BREMISCHE BÜRGERSCHAFT **Drucksache 21/665**
Landtag (zu Drs. 21/595)
21. Wahlperiode 24.07.2024

Mitteilung des Senats vom 23. Juli 2024

Selbstständigkeit im Alter – was macht Bremen?

Die Fraktion der FDP hat unter Drucksache 21/595 eine Kleine Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die vorgenannte Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie ist der Stand bei den laut Koalitionsvertrag durchzuführenden Modellprojekten „Präventive Hausbesuche“ und „Aufsuchende Altenarbeit plus“?

   a) Falls die Modellprojekte laufen, in welchen Stadtteilen werden sie durchgeführt, und mit welchem finanziellen Aufwand ist die Durchführung verbunden?

   Präventive Hausbesuche

   Das Umsetzungsgebiet der Präventiven Hausbesuche in der Stadt Bremen ist die Vahr. In Bremerhaven sind die Ortsteile Goethestraße und Twischkamp im Stadtteil Lehe, Grünhöfe im Stadtteil Geestemünde sowie der Orts- und Stadtteil Surheide die Umsetzungsgebiete.

   Die Finanzierung der präventiven Hausbesuche erfolgt über das Landesprogramm Lebendige Quartiere. Zur Durchführung des Projektes in Bremen und Bremerhaven stehen insgesamt 200 000 Euro konsumtive Mittel pro Jahr auf der Landeshaushaltsstelle der Produktgruppe 41.91.03 Senatorische Angelegenheiten – Soziales (L), 0401.684 35-2 „Aufsuchende Altenarbeit ‚Hausbesuche (Projektförderung)‘“ zur Verfügung.

   Davon entfallen auf die Stadtgemeinde Bremen 160 000 Euro. Hiervon sind bis zum 30. Juni 2024 72 073,96 Euro für Personalausgaben (eine VZE [Vollzeiteinheit], zwei VZE im Umfang von 15 Stunden pro Woche) verwendet worden.

Auf die Stadtgemeinde Bremerhaven entfallen aus dem Landesprogramm Lebendige Quartiere 40 000 Euro. Für das Projekt in Bremerhaven fallen im Jahr 2024 Arbeitsplatzkosten für eine Besuchskraft sowie Sachkosten in Höhe von 119 662,61 Euro an. Die Differenz erfolgt aus Eigenmitteln des Magistrats der Stadt Bremerhaven.

Aufsuchende Altenarbeit Plus (AAA+)

In der Stadt Bremen wird das Projekt „Aufsuchende Altenarbeit Plus“ (AAA+) als Pilotprojekt zur Weiterentwicklung der bisherigen aufsuchenden Altenarbeit (AAA) an zwei Standorten Neustadt und Gröpelingen erprobt.

In Bremerhaven besteht diese Notwendigkeit zur Veränderung nicht, da es hier kein Angebot der aufsuchenden Altenarbeit (AAA) gibt.

Die Finanzierung der AAA umfasst in den Standorten eine halbe Vollzeitstelle für hauptamtliche Kräfte und sieht im gewissen Rahmen Mittel für Sachkosten vor.

Für die Ausweitung des Angebots wurden für Vergütung, Sozialabgaben, Fortbildungen in 2024 für die weiterentwickelten Standorte in der Neustadt 74 485,22 Euro und in Gröpelingen 64 779,61 Euro benötigt.

Die zusätzliche Finanzierung erfolgt aus Pflege im Quartier (Haushaltsstelle: 3401.68416-5).

b) Wie weit ist der Senat mit der dort angekündigten schrittweisen Ausweitung als Gesamtstrategie für das gesamte Stadtgebiet Bremen?

Die Pilotprojekte „Präventive Hausbesuche“ laufen in beiden Kommunen bis Ende 2025. Eine Fortführung wird bis dahin geprüft.

2. Wurde der „Sozialdienst Erwachsene“ bereits verstärkt?

Der Sozialdienst Erwachsene (SDE) wurde bisher nicht verstärkt.

Die Kolleg:innen des Pilotprojektes haben bisher insgesamt in 14 Fällen mit Einverständnis der besuchten Menschen den direkten Kontakt zum Sozialdienst Erwachsene hergestellt, um eine weitere Beratung und Maßnahmenplanung in die Wege zu leiten.

Inwieweit Menschen sich im Nachgang einer Beratung durch das Pilotprojekt „Präventive Hausbesuche“ eigenständig beim SDE melden,

sich weiter beraten lassen und gegebenenfalls weitere Unterstützungsmöglichkeiten einleiten, kann nicht nachvollzogen werden.

3. Wenn der „Sozialdienst Erwachsene“ verstärkt wurde, in welcher Form hat die Verstärkung stattgefunden, und mit welchen Kosten war die Verstärkung verbunden?

   Der Sozialdienst Erwachsene wurde bisher nicht verstärkt.

   Es wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

4. Welche öffentlichen Orte der Begegnung wurden in dieser Legislaturperiode in welcher Form gestärkt, um sie für ältere Menschen besser zu öffnen?

   Begegnungszentren

   Mit der Unterstützung der Förderschiene „Ältere Menschen im Quartier“ wurden die 31 Begegnungszentren der Stadt Bremen mit der Einrichtung von günstigen Mittagstischen, Abendbrotangeboten und Fahrdiensten gestärkt.

   Investitionen zum Ausbau der Ausstattung, Kulturveranstaltungen, Tagesfahrten werden in den Zentren bei Bedarf beantragt und im Angebot verknüpft.

   Mit Hilfe des Netzwerkes Digitalambulanzen wurde WLAN in den Begegnungszentren der Stadt Bremen installiert und begleitend zahlreiche digitale Teilhabeangebote eingerichtet.

   Mit dem Ziel einer erfolgreicheren Zielgruppenansprache und -erreichung sowie Angebotsverbesserung werden verstärkt Trägergespräche geführt; dies auch vor dem Hintergrund knapper werdender finanzieller Mittel und steigender Kosten.

   Quartierszentren

   Im 2020 eingerichteten „Landesprogramm Lebendige Quartiere“ (LLQ) konnte mit der Förderschiene „Quartierszentren“ auch in der aktuellen Legislaturperiode die soziale Infrastruktur benachteiligter Gebiete deutlich gestärkt werden. Mittlerweile werden dadurch 20 lokale Zentren gefördert, in denen professionelle Beratungsdienstleistungen, aber auch kostenlose Treffen, Begegnung und gegenseitige Hilfe möglich sind.

   Die niedrigschwelligen und offenen Angebote der Quartierszentren umfassen oft auch ein (günstiges) Café mit ansprechenden Räume zum Verweilen. Durch die Förderung ist es den Trägern möglich, Räume ohne Mietzahlungen oder andere kommerzielle Interessen für Selbsthilfegruppen, Ehrenamtliche oder andere interessierte

Bewohnerinnen und Bewohner bereitzustellen. Dies wird gerne von älteren Menschen genutzt.

Durch Förderungen in Arsten-Nord, Oslebshausen und dem Liegnitz-Quartier in Gröpelingen sind 2024 drei weitere Einrichtungen hinzugekommen.

Für Bremerhaven sind keine Verstärkungen zu berichten.

5. Welche Fortschritte wurden in dieser Legislaturperiode beim Projekt Laptop-Verleih und beim Netzwerk Digitalambulanzen erzielt?

   In Bremen und Bremerhaven gibt es bereits zahlreiche digitale Lernangebote in unterschiedlichen Formaten wie Kurse, Sprechstunden, Treffs oder auch aufsuchender Hilfen. Die verschiedenen Träger haben sich dabei auf unterschiedliche Bedarfe spezialisiert. Das Netzwerk bietet die Möglichkeit, gemeinsam neue Wege für eine stärkere digitale Teilhabe älterer Mitbürger zu entwickeln.

   Das Ziel des Netzwerks ist es, die digitale Teilhabe von älteren Menschen zu stärken. Durch ein gemeinsames Agieren der Akteur:innen in Bremen und Bremerhaven können Bedarfe in den Quartieren passgenau festgestellt und gedeckt werden. Ein Austausch der Akteur:innen ist wichtig, um gemeinsam neue, innovative und bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und sozialräumliche Lücken zu schließen. Ältere Menschen können so besser in den immer stärker digitalisierten Lebensraum eingebunden werden. Die Angebote orientieren sich dabei an unterschiedlichen Bedarfen älterer Menschen, zum Beispiel stationär an einem bestimmten Ort oder aufsuchend bei den Menschen direkt.

   Das Bremer Netzwerk Digitalambulanzen (NWDA) wird seit 2023 durch Mittel aus dem Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN) finanziert. Eine perspektivische Überführung in die Förderschiene „Ältere Menschen im Quartier“ des Landesprogramms Lebendige Quartiere befindet sich derzeit in Prüfung. Nach einem Interessenbekundungsverfahren wird das Projekt seit 2023 durch den Verband für sozialkulturelle Arbeit e. V. umgesetzt. Zur Jahresmitte 2023 konnte eine Aufstockung um 100 Prozent auf 20 000 Euro für Personalmittel erfolgen. Zum neuen Förderzeitraum 2024 wurden die Mittel auf 35 000 Euro angehoben. Die Mittel werden vorwiegend für Personal verwendet, das an mittlerweile folgenden vier Standorten koordinierende Ansprechfunktion für Träger darstellt, die Bildungsangebote im Bereich digitaler Teilhabe für ältere Menschen bereithalten:

   — Koordination Netzwerk Digitalambulanzen (geringfügige Beschäftigung),

- Standortbetreuungen Mitte: mit Sitz bei der Seniorenvertretung Bremen (geringfügige Beschäftigung),
- Standortbetreuung West: mit Sitz im Nachbarschaftshaus Helene-Kaisen in Gröpelingen (geringfügige Beschäftigung),
- Standortbetreuung Nord: mit Sitz bei der Sportgemeinschaft (SG) Marßel (geringfügige Beschäftigung).

Das Netzwerk Digitalambulanzen organisiert und koordiniert in 2024 folgende kostenlose Workshops für Digitallots:innen:

- Fortbildungen zur Digitallots:in des Netzwerks Digitalambulanzen, Januar und November 2024 (16 Stunden); Einführung in die Vermittlung digitaler Kompetenzen an Senior:innen. Dies ist ein kostenloses Angebot im Auftrag des Netzwerk Digitalambulanzen Bremen in Zusammenarbeit mit der Bremer Volkshochschule;
- Fortbildung unter anderem für Digitallots:innen zum Thema „Online Banking – Wie funktioniert das? Und wie lassen sich für unsere Zielgruppe Sorgen und Ängste zu diesem Thema nehmen?“ Juni 2024, (1,5 Stunden);
- Fortbildung unter anderem für Digitallots:innen zu den Themen/Apps der Stadtbibliothek Bremen „filmfriend“, „overdrive“, „pressreader“, „eReader“ und „naxos“, August 2024, (zwei Stunden);
- Fortbildung unter anderem für Digitallots:innen „Einführung in VoiceOver für iOS und weitere Sprachassistenten und digitale Hilfsmittel für Blinde und Sehbeeinträchtigte Menschen, 2024;
- Fortbildung unter anderem für Digitallots:innen zum Thema „e-Rezept“, September 2024, zwei Stunden;
- Fortbildung unter anderem für Digitallots:innen zum Thema „Patientenakte“ 24. September 2024, eine Stunde.

In diesem Jahr hat das Netzwerk Digitalambulanzen eine Datenbank erstellt, in der ehrenamtliche Digitallots:innen aufgenommen werden, die sich bereit erklären, zusätzlich zu ihrem bisherigen freiwilligem Engagement auch weitere Einrichtungen, die digitale Schulungen für Senior:innen anbieten, bei Personalmangel mit digitalen Schulungen zu unterstützen.

Eine durch das Netzwerk Digitalambulanzen erstellte Übersicht von Anbieter:innen für digitale Senior:innenschulungen in Bremen wird fortlaufend aktualisiert und erweitert und ist hier abrufbar: Netzwerk

Digitalambulanzen: Verband für sozial-kulturelle Arbeit (vska.de) (Stand 23. Juli 2024).

Das Netzwerk Digitalambulanzen hat in 2023 fachliche Inputs auf regionalen Fachtagungen zur Digitalen Teilhabe gegeben:

- Fachtag „Selbstverständlich digital“ am 7. September 2023, Veranstalter:innen: Arbeitnehmerkammer Bremen, der Wirtschafts- und Sozialakademie, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Senatorinnen für Bildung sowie Arbeit und Soziales);
- 3. Netzwerktreffen „Gesundheit in Osterholz" Digitalisierung und Medienkompetenz am 11. Oktober 2023.

Zudem beteiligte sich das Netzwerk Digitalambulanzen an verschiedenen Arbeitskreisen sowie Netzwerkgruppen und Veranstaltungen zur digitalen Teilhabe und bringt eigene Impulse aus der Sicht älterer Menschen ein, stellt seine Arbeit vor und gewinnt neue Partner:

- Teilnahme an sozialen Arbeitskreisen stadtweit;
- Teilnahme am Netzwerktreffen „Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen – Markt der Möglichkeiten“ am 22. November 2023;
- Teilnahme am 1., 2. und 3. Netzwerktreffen „Digitale Teilhabe für Menschen mit Behinderung“ (14. November 2023, 14. März 2024, 20. Juni 2024);
- Teilnahme am Runden Tisch „Digitale Ungleichheit“ der Arbeitnehmerkammer Bremen und der Wisoak am 19. März 2024;
- Teilnahme am „Internationalen Tag der älteren Generation 2023“, (30. September 2023/1. Oktober 2023);
- Teilnahme an der Hemelinger Vielfalt 2024.

Seit Dezember 2023 ist das Land Bremen, vertreten durch die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration (SASJI), Mitglied im Digitalpakt Alter und profitiert von den bundesweiten Fachgesprächen und dem Austausch zwischen den Zuständigen der Länder sowie weiterer Partner.

Sowohl mit dem Statistischen Landesamt Bremen als auch mit der senatorischen Behörde für Kinder und Bildung erfolgt bei der Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration derzeit eine Prüfung dazu, über welchen Prozess Tablets aus Vornutzung für die Schulung von digitalen Kompetenzen älterer Menschen bereitgestellt werden können. Vereinzelt werden in den Schulungsangeboten der im Netzwerk

Digitalambulanzen vernetzten Anbieter:innen den Teilnehmenden Schulungsgeräte leihweise zur Verfügung gestellt.

Seit dem 1. Juni 2024 ist eine halbe Koordinationsstelle für das Netzwerk Digitalambulanzen im Sozialreferat des Magistrats verstetigt. Nun wird die Arbeit wiederaufgenommen, die in der koordinationsfreien Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Mai 2024 geruht hatte. Ein erster Erfolg ist die Förderung des digitalen Erfahrungsortes „Digital Café 55+“ durch die BAGSO e. V. Der Antrag wurde in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bremerhaven gestellt, wo das Angebot auch stattfindet.

Das Projekt „Laptop-Verleih“ findet in Bremerhaven nicht statt.

6. Hat bereits eine Prüfung des Einsatzes von „Nachbarschaftshelfer:innen als Digitallots:innen“ stattgefunden?

   a) Wenn ja, mit welchem Ergebnis?

   b) Wenn nein, warum nicht und wann soll die Prüfung stattfinden?

   Statt einer strukturellen Kopplung von Angeboten zur digitalen Befähigung und der Nachbarschaftshilfe von Dienstleistungszentren oder anderer aufsuchender Angebote der offenen Altenhilfe werden diese spezifischen Unterstützungsangebote bisher getrennt aufgebaut und gesteuert. Wo vereinzelt bereits Nachbarschaftshelfer:innen auch als Digitallots:innen aktiv sind, wurden gute Erfahrungen gesammelt, sodass eine perspektivisch systematischere Kombination ein Anhaltspunkt für die Entwicklung des Projektes sein kann.